



Jahresbericht 2018

Der Freundeskreis Asyl der „Elchinger Bürgerhilfe für einander e.V.“ hat wieder ein arbeits- und ereignisreiches Jahr hinter sich. Das ist die Konstante. Aber Vieles hat sich geändert, seit der Freundeskreis vor fünf Jahren gegründet wurde.



Besuch im Maximilianeum München

Die Zahl der Aktiven schrumpft, mittlerweile engagieren sich noch etwa 40 Frauen und Männer in den Gruppen, neue Mitstreiter stoßen kaum dazu.

Das hat unterschiedliche Gründe:

Die Stimmung im Land sowie politische Entwicklungen, die den „Wir-schaffen-das“-Geist von 2015 vermissen lassen, und insbesondere die unaufhaltsam rollende Abschiebewelle gehen nicht spurlos an uns vorüber. Die Ehrenamtlichen, einst von Politikern auf allen Ebenen hochgelobt, fühlen sich nicht nur im Stich gelassen, sondern auch oft als „Störfaktoren“ behandelt. Der nicht enden wollende und verschlungene Weg durch den Bürokratiedschungel zerrt an den Nerven.

Hinzu kommt eine gewisse Ernüchterung angesichts der Schwierigkeiten, Menschen aus völlig anderen Kulturen zu integrieren, sowie die Enttäuschung, wenn Ziele - aus welchen Gründen auch immer - nicht erreicht werden.

Andererseits freuen wir uns sehr, dass Geflüchtete, die von uns betreut wurden, Fuß gefasst haben. Sie sind aktiv in Vereinen, gehen zur Schule, absolvieren eine Ausbildung oder haben einen Arbeitsplatz gefunden.

Es bestehen teilweise enge und beide Seiten bereichernde Freundschaften zwischen den Helfern und ihren ehemaligen Schützlingen.

In Elchingen betreuen wir im Moment etwa 20 Familien mit 80 Kindern sowie die Bewohner der Asylunterkunft im Dammweg.

Aber auch viele unserer Schützlinge, die von Elchingen weggezogen sind, kommen immer wieder, um sich helfen und beraten zu lassen.

Die Bewohner im Dammweg sind mittlerweile nahezu vollständig ausgetauscht, und wir haben es mit völlig anderen Nationalitäten als bisher zu tun: Aktuell leben dort ca. 30 Personen aus verschiedenen afrikanischen Ländern, Türken, Aserbaidzhaner, 2 Palästinenser, noch ganz wenige Pakistani und Afghanen. Die meisten Afghanen sind nach Frankreich oder Italien weitergezogen. Die Syrer sind alle anerkannt und konnten in eigene Wohnungen ziehen.

Der Kontakt zu den Dammweg-Bewohnern ist mittlerweile sehr schwierig. Sie sind zum Teil schon sehr lange im Landkreis und wurden von anderen Unterkünften, die jetzt nach und nach geschlossen werden, umgesiedelt. Bei nahezu allen ist das Asylverfahren abgeschlossen, viele waren auch schon vor dem Verwaltungsgericht und sind nicht anerkannt worden. Kein Wunder, dass in der Unterkunft große Hoffnungslosigkeit herrscht. Perspektivlosigkeit und die dauernde Angst, demnächst abgeschoben zu werden, prägen die Stimmung. Nur wenige gehen noch in die Schule oder dürfen arbeiten. Einigen wurde die Arbeitserlaubnis entzogen, andere haben sie nie gehabt. Für Helfer ist es schwierig, in einer solchen Situation noch irgendetwas Positives zu bewirken, den Leuten Mut zuzusprechen. Diese Ausweglosigkeit macht es natürlich auch uns Helfern schwer, uns hier weiter zu engagieren. Und die Signale, die uns die aktuelle Politik gibt, lassen nicht auf eine Verbesserung der Lage hoffen.

Sehr befremdlich sind auch die aktuell vom Innenministerium geplanten verschärften gesetzlichen Regelungen zur Abschiebung. In diesem Rahmen soll auch unter Strafe gestellt werden, wer Flüchtlinge vor einer drohenden Abschiebung warnt. Dies ist eine ungeheuerliche Kriminalisierung von Hilfsorganisationen und ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern und es wird hiermit den Betroffenen die letzte kleine Chance genommen, ihre Aufenthaltsaussichten noch einmal überprüfen zu lassen.



Extrem belastet hat uns im letzten Sommer der berüchtigte Abschiebeflug zu Seehofers Geburtstag. Es war der erste Flug nach Afghanistan, auf dem kaum Straftäter, sondern fast nur unbescholtene junge Männer saßen, die zum großen Teil gut integriert waren. Für uns war es besonders schlimm, weil erstmals auch zwei unserer Schützlinge betroffen waren.



Nawid, der schon als Kleinkind mit seiner Familie in den Iran geflohen war, sollte an diesem Tag gerade den letzten Teil der Prüfungen zum qualifizierenden Mittelschulabschluss machen. Der 19-Jährige hatte vor, eine Ausbildung als Anlagen- und Maschinenführer zu beginnen. Stattdessen holte ihn die Polizei, gerade als er sich für die Schule anziehen wollte. Bei der Festnahme versuchte er sich

umzubringen. Trotz des Suizidversuchs und trotz seiner Verletzungen wurde er ins Flugzeug verfrachtet und fand sich am nächsten Tag in Kabul wieder - ohne Geld, ohne Papiere, ohne Handy. Das hatte man ihm alles abgenommen und nicht wieder ausgehändigt. Wir haben versucht, seinen Weg nach der Ankunft in Afghanistan etwas zu verfolgen. Es war grauenhaft. Zweimal wurde er überfallen und musste jedes Mal ins Krankenhaus. Mit unserer finanziellen Unterstützung gelang es ihm, einen afghanischen Pass zu bekommen und mit einem Visum in den Iran zu seiner Familie zu reisen. Doch eben zu dieser Zeit verschlechterte sich - auch im Zusammenhang mit den amerikanischen Sanktionen - die Situation



der Flüchtlinge im Iran massiv, und Nawid sah sich gezwungen, weiter zu fliehen. Mittlerweile ist er in der Türkei. Für uns ist es deprimierend zu sehen, dass es da einen jungen Menschen gibt, der nur in Frieden leben will, lernen und arbeiten möchte. Aber für ihn gibt es auf dieser Erde keinen rechten Platz, wo er hingehen kann, wo man ihn will. Und er war hier auf so einem guten Weg!

Ja und dann Basir. Er hatte die Schule bereits abgeschlossen, arbeitete schon im Hotel Waldvogel in Leipheim, wo er im August seine Ausbildung starten sollte. Er war zufälligerweise nicht im Dammweg, als ihn die Polizei an besagtem Morgen abholen wollte. Es begann eine fürchterliche Zeit. Basir musste abtauchen, verlor seine Ausbildungsstelle und damit natürlich auch die Hoffnung auf eine Ausbildungsduldung. Wir setzten alle Hebel in Bewegung, suchten eine neue Lehrstelle. Es war ein



großer Glücksfall, dass Herr Leibinger vom Hotel Klingenstein nicht nur bereit war, Basir auszubilden, sondern dass er auch mit uns für ihn kämpfte. Er bezog öffentlich und gegenüber Behörden und Vertretern der bayerischen Politik Stellung. Wir schrieben Briefe an Politiker jeglicher Couleur, schalteten regionale und überregionale Medien ein, gaben Interviews. Fast 50.000 Menschen unterzeichneten unsere Online-Petition an Innenminister Joachim Herrmann und an Markus Söder. Außerdem wurde eine offizielle Petition an den bayerischen Landtag eingereicht. Die Landtagsabgeordnete und ehemalige Justizministerin Frau Dr. Beate Merk setzte sich auf unsere Bitte hin persönlich im Innenministerium für Basir ein. Ende September, nach fast dreimonatigem Kämpfen und Bangen, kam die erlösende Nachricht, dass der Fall nochmals geprüft worden sei und Basir bleiben kann. Man kann sich sicher vorstellen, wie glücklich sowohl Basir als auch wir vom Freundeskreis Asyl waren.

So sehr wir uns mit Basir gefreut haben, so deutlich sehen wir auch: Ständig wird uns bei unserem Einsatz für Asylsuchende aufgezeigt, dass er ein Einzel- und Ausnahmefall bleiben soll. Der Druck auf die verbliebenen Afghanen wird immer stärker. Bis auf ganz wenige Ausnahmen haben sie sich weiter auf die Flucht begeben - nach Frankreich, Italien oder Spanien. Nur wenigen ist es gelungen, eine neue legale Bleibe zu finden.

Das macht deutlich: Die Arbeit des Freundeskreises ist nicht leichter geworden durch die geringere Anzahl von Neuankömmlingen. Und es bestätigt sich, was wir bei der Gründung schon betonten: Integration und Flüchtlingshilfe brauchen einen langen Atem!

Kleingruppe Sprachförderung (Birgit Möller)

Hier helfen: *Dorothee Durka, Anneliese Oppold, Mona Kadora, Ulrike Schulz, Kinderbetreuung Doris Geus, Rosi Müller, Ursula Schiezel, Dagmar Ulbricht, Charlotte Gutknecht, Mona Kadora, Marie Louise Schlehuber*

Die Anforderungen an die Sprachförderung haben sich gewandelt. Unsere lange bewährten Anfängersprachkurse in Unterelchingen sind nicht mehr erforderlich, da junge Geflüchtete, die bis zu 21 Jahre alt sind, in Berufsschulklassen gehen. Ältere aus Ländern mit guter Bleibeperspektive dürfen früh Integrationskurse besuchen, und andere Flüchtlinge, die noch im Verfahren sind, können über die Arbeitsagentur z.B. bei Kolping Sprachkurse mit begleitenden Berufspraktika bekommen. Dank großzügiger Spenden können wir weiterhin Geflüchteten, die durch dieses Raster fallen, Intensivsprachkurse ermöglichen. So hat z. B. unser Afghane Basir zur Vorbereitung seiner Ausbildung noch einen B 2 - Kurs besuchen dürfen.



Fortgeschrittene Deutschschüler erhielten noch zusätzlichen Unterricht in Kleingruppen und teilweise auch als Einzelförderung zur Vorbereitung auf B1- und B2-Prüfungen.

Im Frühsommer gab es einen dreimonatigen Deutsch-Förderkurs für syrische Mittelschüler ab der 7. Klasse zur Vorbereitung des Mittelschul-Abschlusses.



Das Projekt „Sprachkurs für Mütter mit Kleinkindern“ bei gleichzeitiger Kinderbetreuung lief bis Juli 2018. Dafür hatte die katholische Kirchengemeinde im Laurentiushaus in Thalfingen Unterrichtsräume und ein wunderbar eingerichtetes Spielzimmer für die Kinderbetreuung zur Verfügung gestellt. Mütter und Kinder wurden mit einem Bus zum Unterricht gebracht. Im Laufe des Jahres erhielten einige interessierte Frauen Plätze in dreitägigen Integrationskursen mit Kinderbetreuung in Neu Ulm. Die wenigen Verbliebenen besuchten den Kurs trotz mehrfacher Gespräche so unregelmäßig, dass die Fortsetzung keinen Sinn mehr machte. Schade, dass wir diese Frauen nicht ausreichend motivieren konnten.



Kleingruppe Hausaufgabenbetreuung (Monika Kühl)

Hier helfen mit: *Caroline Carraway-Rauch, Sabine Geßmann-Böhm, Ragnhild Gumper, Roland Gulde, Gisela Heinrich, Barbara Hinzpeter, Monika Kühl (Leitung), Karin Krautsieder, Lucia Miller, Martin Steger, Ingeborg Weber und Frau Schulz (Sprachkurs)*

Das Hausaufgaben-Team bereitet mit den syrischen und afghanischen Schulkindern die Lehrinhalte nach, die sie am Vormittag im Unterricht gelernt haben. Um die Kinder möglichst gut zu fördern, wird Wert gelegt auf eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen. Die Rektorinnen Frau Eisele (Grundschule Oberelchingen) und Frau Finkbeiner (Grundschule Unterelchingen) unterstützen das Team aktiv. Unser gemeinsames Ziel ist es, dass die Kinder möglichst schnell lernen, ihre Hausaufgaben eigenverantwortlich zu erledigen. Dazu zeigen ihnen die Ehrenamtlichen Lernstrategien auf. Sie nehmen sich viel Zeit, auf individuelle Fragen einzugehen.



An den drei Elchinger Grundschulen werden zurzeit acht Kinder betreut. Dank der Helferzahl kommen nur zwei Kinder auf eine/n Betreuer/Betreuerin. In Thalfingen und Ober-elchingen ist sogar Einzel-Betreuung möglich. Dieser gute „Personalschlüssel“ führt auch dazu, dass sich die Kinder aufgehoben fühlen. Diese emotionale Betreuung ist neben der Förderung der kognitiven Fähigkeiten von großer Bedeutung.

An der GS Unterelchingen bestand das Helferteam bis Schuljahresende 2017/18 aus einem Betreuer und sieben Betreuerinnen. Sie betreuten montags bis donnerstags jeweils von 14 bis ca 15.30 Uhr vier syrische Kinder.



Mit Beginn des neuen Schuljahres 2018/19 gab es Veränderungen. Die Familie mit den von uns betreuten Kindern zog nach Oberelchingen und unser verkleinertes Team wechselte mit. In Unterelchingen wird deshalb nur noch ein bulgarischer Junge - dienstags von 10 bis 11.15 Uhr - von einer Betreuerin gefördert.



An der GS Oberelchingen werden zurzeit sechs Kinder betreut, jeweils montags bis donnerstags von 14 bis 15.30 Uhr.

An der GS Thalfingen unterstützt eine Betreuerin nach Bedarf ein syrisches Mädchen.

Im Frühsommer gab es einen dreimonatigen Deutsch-Förderkurs (Frau Schulz) für syrische Mittelschüler ab der 7. Klasse zur Vorbereitung des Mittelschul-Abschlusses.

Ein großartiges Bindeglied zwischen Schule, Hausaufgaben- und Mittagsbetreuung sind die Familienbegleiterinnen.

Eine wertvolle Hilfe bei der Kommunikation mit den Eltern ist Mohammed Haj Ali, der stets zur Stelle ist, wenn ein Dolmetscher gebraucht wird.



Weitere Aufgabenfelder

Die Helfer/innen begleiten die Eltern zu Lernentwicklungsgesprächen an den Grundschulen und besuchen gemeinsam mit den Eltern die Sprechstunden der Lehrer/innen, die Elternsprechtage sowie die Elternabende an der Mittelschule. Sie suchen Praktikumsplätze und begleiten die Asylkinder zur Berufsberatung.

Außerdem werden die Familien zu schulischen Veranstaltungen (Weihnachtsfeier, Schuleinschreibung, Klassenfeste) bei Bedarf zu Hause abgeholt und zu den Ereignissen begleitet, um ihnen das schulische Leben nahezubringen.

Fazit nach fast sechsjähriger Betreuung

- Die Kinder gehen alle sehr gerne in die Schule und sind ausgezeichnet integriert.
- Eine erfolgreiche Eingliederung in den Schulalltag kann nach zwei bis drei Jahren Betreuung festgestellt werden.
- Ein enger Kontakt zwischen Schule, Elternhaus, Familienbetreuern ist aber nach wie vor notwendig. So kann den Kindern schnell geholfen werden, wenn sie im Laufe des Schuljahres ein psychisches/emotionales Tief durchlaufen.
- Manche Eltern sind es aufgrund ihres kulturellen Umfelds nicht gewohnt, ihre Kinder konsequent bei der Bewältigung des Schulalltags zu unterstützen. Hier muss zusätzliche intensive Arbeit geleistet werden.

Kleingruppe Sprechstunde (Sigrid Thelen)

Es arbeiten hier: *Thomas Böhm, Birgit Möller (seit Juli), Michael Schramm, Sigrid Thelen (Leitung), Christine Völlinger (bis Juni), Renate Willbold-Vajagic*

Die Sprechstunde findet immer am Mittwoch von 17.00 bis 18.00 Uhr in der Kleidertruhe statt.

Wir sind unter anderem gefragt bei:

- Beratung und Begleitung bei Anträgen, Problemen usw.
- Vermittlung von Ansprechpartnern bei rechtlichen Fragen
- Hilfe zum Einhalten und Wahrnehmen von Terminen
- Erklärung offizieller Schreiben und Beachtung von Fristen
- Ordnen von Papieren



- Unterstützung bei Behörden, Terminver-einbarungen
- Hilfe bei Arbeitssuche
- Hilfe bei Arztbesuchen
- Kontakt zur Krankenkasse
- Kontakt zum Jobcenter
- Wegbeschreibungen zu den diversen BAMF-Außenstellen und Behörden in Augsburg und München, Fahrpläne etc.

Die Sprechstunde wird rege besucht. Ziel ist nach wie vor der direkte, regelmäßige Kontakt zu den Elchinger Asylbewerbern sowie zu den „Ehemaligen“ - zu den Asylbewerbern, die in eine andere Unterkunft in der Nähe verlegt wurden sowie zu den bereits anerkannten Flüchtlingen im Raum Elchingen - Ulm - Neu-Ulm.

Wir sind offen für alle Fragen des täglichen Lebens, des derzeitigen und des kommenden rechtlichen Status in Deutschland.

Wir können und dürfen keine rechtsverbindlichen Auskünfte etc. geben. Wir sehen uns vielmehr als Bindeglied zu den verschiedenen Behörden, zu Anwälten und auch Ärzten.

Bei komplizierten Formularen verweisen wir auch an Diakonie und Caritas sowie an die örtliche Sprechstunde der Gemeinde in Unterelchingen bzw. an das Rathaus in Thalfingen.

Die Themen Arbeit, Ausbildung und Intensiv-Sprachkurse nehmen immer breiteren Raum ein, ebenso Folgeanträge beim Job-Center.

Da einige Asylbewerber und anerkannte Flüchtlinge inzwischen arbeiten, ist es nicht mehr allen möglich, zur Sprechstunde zu kommen. Ersatztermine gibt es dann auch öfter mal am Freitagnachmittag, wenn die Kleidertruhe geöffnet hat.

Neu angekommene Asylbewerber werden nicht mehr in den dezentralen Heimen untergebracht. Trotzdem ziehen neue Bewohner in den Dammweg ein – sie kommen aus Unterkünften, die geschlossen wurden. Viele von ihnen hatten noch nie Kontakt zu einem Helferkreis, daher müssen wir zunächst Vertrauen aufbauen. Dazu gehen wir direkt in die Unterkunft und fragen die Bewohner nach Problemen, Schriftverkehr etc.

In den Sprechstunden haben wir auch im Jahr 2018 viele Lebensläufe erstellt oder erweitert sowie Ordner für Papiere angelegt.

Ein Hauptthema waren 2018 die abgelehnten Asylanträge, hauptsächlich der Afghanen. Bei einigen läuft noch die Klage gegen den Ablehnungsbescheid des BAMF. Andere sind auch vor dem Verwaltungsgericht schon gescheitert. Bei ihnen macht sich oft tiefe Depression breit, häufig bekommen sie Arbeitsverbot.

Die abgelehnten Afghanen werden über die ZAB (Zentrale Ausländerbehörde) in Augsburg-Neusäß „verwaltet“. Besonders von dort geht psychischer Druck aus, und zwar einzig und allein in eine Richtung: freiwillige Ausreise, ansonsten droht die Abschiebung.

Der Kontakt zu dieser Behörde gestaltet sich nach wie vor schwierig, auch wegen der räumlichen Trennung. Wir versuchen die ZAB immer über alle Schritte der Asylbewerber zur Identifikationsfeststellung zu informieren, damit auf keinen Fall der Vorwurf erhoben wird, der Asylbewerber wirke nicht mit, seine Identität zu klären. Die Afghanen sind gezwungen, wie auch immer und unter Zeitdruck eine Tazkira (eine Art Geburtsurkunde) und eine Übersetzung derselben zu beschaffen, die die Stempel vom Innen- und Außenministerium in Kabul tragen müssen. Das heißt, dass auch ältere, hier vorliegende Dokumente wieder nach Afghanistan zurückgeschickt werden müssen. Es ist nicht schwer, sich vorzustellen, wie kompliziert es unter Umständen ist, in Afghanistan jemanden zu finden, der die Dokumente in Kabul bei den entsprechenden Stellen vorlegt und sie dann – abgestempelt –

zurückschickt. Ist die Tazkira angekommen, wird sie von der ZAB einbehalten zur Prüfung (Spezialstelle der Polizei in München), dann kann sie wieder abgeholt werden zur Vorlage beim Generalkonsulat in München – Grünwald zur Passbeantragung. Das Konsulat war allerdings 2018 des Öfteren geschlossen wegen Umstrukturierung.

Einige Afghanen haben dem Druck nicht mehr Stand gehalten und sind nach Frankreich oder Italien geflohen. Bisher gab es noch keine Zurückschiebungen gemäß Dublin-Abkommen.

Die Angelegenheiten der Asylbewerber der meisten anderen Nationen werden nach wie vor vom Landratsamt Neu-Ulm verwaltet.

Der Kontakt zu den Anwälten, hier besonders zu Rechtsanwalt Käss, ist nach wie vor sehr gut und hilfreich.

Der Kontakt zum Landratsamt konnte über die Integrationsbeauftragte Frau Fischer positiv intensiviert werden.

Die Abschiebung von Nawid Ahmadi am 3.Juli und die Folgen waren für uns 2018 die gravierendsten Erfahrungen. Wir haben alles darangesetzt, den Kontakt zu halten und ihn mit Informationen zu versorgen. Die weiteren Aktivitäten für Nawid und die Rettungsaktion für Basir Sediqi (3+2-Ausbildung) waren eine Gemeinschaftsarbeit vieler Helfer des Freundeskreises Asyl und des Vereins Menschlichkeit e.V. Ulm

Kleingruppe Familienbegleiter (Monika Kaiser)

Hier helfen mit: *Sylvia Bamberger, Werner Burkhart, Monika Kaiser, Marlene Keil, Ludwig Mersmann, Viola Schauz, Birgitt Schramm, Jutta Sillmann, Conny Straub-Heinz, Dorothee Durka*

Weiterhin wohnen 20 Flüchtlingsfamilien in Elchingen, die sowohl von unseren noch zehn aktiven Familienbegleitern als auch von der Sprechstunde in der Kleidertruhe unterstützt werden.

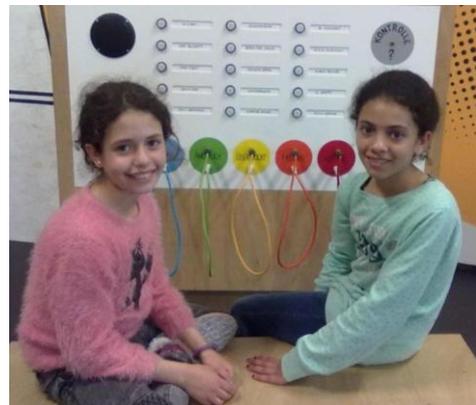
Bei den Neuzugängen hatten wir wieder mit bürokratischen Problemen zu kämpfen. Aber mittlerweile läuft auch in den neuen Familien weitgehend alles nach Plan.

Viele Dinge sind den Familien mittlerweile bekannt, aber es gibt immer wieder Aspekte und Sachverhalte, die für die Familien neu sind und einer Erklärung bedürfen -insbesondere dann, wenn unsere deutsche Bürokratie am Werk ist.

Diverse Schreiben von Behörden überfordern selbst unsere mittlerweile gut Deutsch sprechenden Familien. Aber: Auch die deutschen Betreuer verstehen nicht immer auf Anhieb, was das Amt will, und das führt bei den Familien zu der verwunderten Frage: „Deutsch ist doch deine Muttersprache...?“

Manche Familien, die schon länger bei uns sind, beschäftigen sich derzeit mit den Anträgen zur unbefristeten Niederlassungserlaubnis. Dies ist für

Familien möglich, die unabhängig sind von Sozialhilfe, seit fünf Jahren in Deutschland leben, sich nichts zu Schulden kommen ließen und über gute Deutschkenntnisse verfügen. Bei



anderen Familien laufen die syrischen Pässe ab. Die Ausländerbehörde verlangt von ihnen einen neuen syrischen Pass. Den müssen sie persönlich in der syrischen Botschaft beantragen. Sie werden genötigt, die Botschaft des Landes aufzusuchen, aus dem sie aus gutem Grund geflüchtet sind. Außerdem kostet der Pass zwischen 200 und 800 Euro, je nach Schnelligkeit. Für uns Helfer ist es nicht verständlich, warum die Ausländerbehörden neue Pässe fordern und somit das Assad-Regime direkt finanziell unterstützt wird.

Die meisten Familienväter sind in der Arbeitswelt in Deutschland angekommen und finanzieren den Lebensunterhalt ihrer Familie weitgehend selbst. Unterstützung erfolgt häufig nur noch in Form von Wohngeld, was sich leider aufgrund der steigenden Mieten in Zukunft nicht ändern wird. Die Kinder, denen man ihre Herkunft sprachlich kaum noch anmerkt, sind nach anfänglichen Schwierigkeiten im deutschen Schulsystem sehr gut angekommen. Hier dürfen die Familienbegleiter die verschiedenen Schultypen erklären, die den Flüchtlingsfamilien nicht bekannt sind. Unsere Flüchtlingskinder besuchen die unterschiedlichen weiterführenden Schulen (Mittelschule, Realschule und Gymnasium).



Ein dickes Lob haben wir dieses Jahr von unseren Flüchtlingsfamilien erhalten: Sie seien sehr froh über den Freundeskreis Asyl in Elchingen mit seiner großartigen Unterstützung in allen Lebenslagen. Das zeigt: Die Familien fühlen sich in Elchingen sehr gut aufgehoben. Von ihren Verwandten und Bekannten in anderen deutschen Gemeinden erfahren sie, dass es dort selten so gut organisierte Hilfe gibt. Sie erkennen daher, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, so gut betreut zu werden wie bei uns.

Kleingruppe Sachspenden „Kleidertruhe“ (Doris Geus)

Zum Team gehören: *Dagmar Ulbricht, Brigitte Kohl, Karin Lehfer, Liselotte Stützle, Christine Dirr, Elisabeth Frunzke, Doris Geus, Rosi Müller, Charlotte Gutknecht und unsere „Kaffee-Fee“ Toni Kerler.*



Die Kleidertruhe ist unser Herzstück. Sie ist Anlaufstelle bei großem und kleinem Kummer und bei Sorgen aller Art. Sie ist aber auch Treffpunkt, bei dem man sich bei Kaffee, Tee und Kuchen austauschen kann.

Manche weggezogenen Familien und Singles finden immer noch den Weg zu uns in die Kleidertruhe.



Schade ist nur, dass die neu gekommenen jungen Flüchtlinge unser Angebot immer weniger annehmen.

Im September waren wir beim „dm-markt“ (unser Sponsor) im Starkfeld wieder bei der Aktion „Herz zeigen“ dabei und bekamen dabei 400 Euro Spenden.



Im November beim „Stadelzauber“ kamen an unserem Stand 170 Euro zusammen.

Insgesamt beliefen sich die Spenden für die Kleidertruhe im Jahr 2018 auf über 5000 Euro.

Im Dezember nahmen wir zum zweiten Mal am „Lebendigen Advent“ teil – einer Andacht in und an den Räumen der Kleidertruhe.



Kleingruppe Wohnungs- und Möbelteam (Mathilde Hucker)

Zum Team gehören: *Mathilde Hucker, Rolf Rohde, Thomas Böhm*

Die Arbeit des Wohnungs- und Möbelteams hat sich im vergangenen Jahr stark verändert, nachdem die meisten unserer Flüchtlinge mit guter Bleibeperspektive eine neue Wohnung gefunden hatten und schon mit den ersten Möbeln versorgt waren.

Allerdings mussten aufgrund des Familiennachzugs größere Wohnungen gesucht werden.

Was angesichts des Wohnungsmarkts schon für sich eine große Herausforderung darstellt, ist in Wirklichkeit immer ein unglaublicher Aufwand, der nicht nur viele Nerven kostet und gute Kontakte erfordert, sondern auch außerordentlich viel Flexibilität. Nicht zuletzt, wenn nach einem Umzug an einen anderen Ort dort plötzlich die Arbeitsstelle gekündigt wird und dadurch wieder Wohnungswechsel nötig werden. Denn wenn jemand versorgt ist, heißt das nicht, dass das von Dauer ist. So kam es vor, dass jemand umgezogen war, seine frühere Wohnung/Zimmer weitervermietet wurden und der ehemalige Bewohner plötzlich wieder zurückkam.

Hinzu kommt: Vermieter sind immer weniger bereit, an Geflüchtete zu vermieten. Einige von ihnen tragen durch ihr Verhalten selbst zum schlechten Image bei.

Die kommunalen Wohnungsunternehmen NUWOG Neu-Ulm und UWS Ulm haben Wartezeiten, die länger als ein Jahr sind.

Da weniger Umzüge anstehen, werden nun auch weniger Möbel gebraucht. Sie werden oft von den Anbietern direkt ins Lager gebracht oder sogar gleich von Spender zu Empfänger vermittelt. Über kurz oder lang – laut Pfarrer Barraud könnte dies schon im Frühjahr / Frühsommer sein - wird das marode Lagergebäude abgebrochen werden.

Aus persönlichen bzw. familiären Gründen möchte sich Mathilde Hucker künftig aus den jeweils verantwortlichen Gremien der verschiedenen „für einander“-Abteilungen etwas zurückziehen. So muss schnell eine Lösung für eine Nachfolge gesucht werden.

IT-Bereich und Homepage

Zum Team gehören: *Werner Burkhart, Michael Schramm*

Der Freundeskreis Asyl betreibt in der Sammelunterkunft im Dammweg ein WLAN Netz für die Bewohner. Das Netz konnte weiter stabilisiert werden, und es wurden einige Maßnahmen zur Sicherheit durchgeführt. War früher das Internet fast ausschließlich für die Kommunikation mit der Heimat oder den oft verstreuten Familienmitgliedern wichtig, so ist heute die Jobsuche in den Vordergrund gerückt. Dafür wurde das vorhandene Lernzimmer um einen Drucker erweitert. Der Freundeskreis besitzt derzeit 10 Notebooks und 14 PCs, die alle gespendet wurden. Diese Geräte wurden mit aktueller Software ausgestattet. Zu Beginn mussten die Geräte installiert werden, heute erfolgt eine regelmäßige Kontrolle. Die Notebooks sind alle an Geflüchtete verliehen.

Derzeit besteht die Hauptaufgabe darin, den Betrieb der Geräte sicherzustellen und die Benutzer bei Problemen zu unterstützen. Wir sind auch weiterhin immer auf der Suche nach gebrauchten Notebooks und funktionsfähigen Druckern.

In der Kleidertruhe stehen zwei Arbeitsplätze für das Sprechstundenteam zur Verfügung. Die gemeinsame Datenhaltung und die Emailverwaltung werden ebenfalls laufend betreut und den Gegebenheiten angepasst.



www.fuer-einander-elchingen.de/freundeskreis-asyl/

2018 wurde die Homepage laufend aktualisiert, regelmäßig wurden Berichte und Termine eingestellt. Das Update eines Plugins führte zum Verlust des gesamten Presseverzeichnisses, das danach mühsam wieder aufgebaut werden musste. Inzwischen wurde eine regelmäßige Datensicherung eingebaut.

Eine Herausforderung war das Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) im Mai 2018. Um den gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen, mussten Homepage, Datenschutzhinweise und die EDV-Abläufe angepasst und dokumentiert werden. Die Anpassungen wurden für die gesamte Homepage des Vereins „Elchinger Bürgerhilfe - für einander“ vorgenommen, nicht nur für den Teil des Freundeskreises Asyl. Die betroffenen Ehrenamtlichen wurden über den Datenschutz aufgeklärt und geschult.

Finanzen (Franz Mayer)

Die vielen Aktivitäten schlagen sich auch in unserer Kasse nieder. Für Sprachförderung, Freizeitaktivitäten, musische Förderung, Bereitstellung von Internet, Unterstützung bei anwaltlicher Hilfe, Zuschüsse für Fahrtkosten zu Behörden und unsere Verwaltung benötigen wir finanzielle Mittel. Erfreulicherweise erhalten wir Unterstützung durch kleinere und

größere Spenden sowie durch Zuschüsse der Gemeinde.

Kleinkredite

Immer wieder kommt es bei Einzelnen zu finanziellen Engpässen, wenn z.B. die Einrichtung einer Wohnung, die Gebühren für den deutschen Führerschein oder die Vorauszahlung der Mietkaution bezahlt werden müssen. Inzwischen nimmt die Gewährung von Darlehen für Sprachkurse, Mietkautionen, Führerschein, Familiennachzug, Anwaltskosten usw. einen breiten Raum ein. Insgesamt hat der Freundeskreis Asyl mittlerweile in 57 Fällen bei finanziellen Notlagen aushelfen können. Aktuell sind noch 16 Darlehen in der Rückzahlungsphase, wobei die Zahlungsmoral im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zum großen Teil als sehr gut zu bezeichnen ist.

Kleingruppe Erstorientierung, Freizeit (Birgit Möller)

Hier helfen: *Lois Harrison, Marlene Keil, Brigitte Köhl, Sylvia Maag, Birgit Schramm, Sigrid Thelen, Renate Willbold Vajagic, Birgit Möller*

Neuaufnahmen

Neue Bewohner der Unterkunft im Dammweg kamen 2018 vorwiegend aus dem Erstaufnahmezentrum, jetzt Ankerzentrum Donauwörth, sowie aus anderen Asylunterkünften im Landkreis, die jetzt nach und nach geschlossen werden, wenn die entsprechenden Mietverträge auslaufen. Da diese Menschen hier meist schon ihre eigenen Wege gefunden haben, ist es für uns sehr schwer, zu ihnen einen vertrauensvollen Kontakt aufzubauen. Regelmäßig besuchen wir die Unterkunft und informieren mündlich und durch Aushänge über interessante Angebote und bieten persönliche Hilfen an.



Für neu angekommene Familien versucht der Freundeskreis, so schnell wie möglich Familienbegleiter zu finden.

Teilnahme am Kulturleben

Auch 2018 gelang es, für Kinoabende und viele Konzerte Freikarten für unsere Geflüchteten zu bekommen. Für diese Veranstaltungen werden stets Begleiter aus dem Helferkreis gesucht. Den Fokus haben wir dieses Jahr besonders auf die Kinder gelegt. Sie hatten sehr viel Spaß an museumspädagogischen Veranstaltungen. So waren wir u.a. zusammen im Kindermuseum Neu-Ulm, im Brotmuseum und im Bienenmuseum. Im Ulmer Museum und im Museum Oberfahlheim konnten die Kinder im Anschluss an Themenführungen in den Museumswerkstätten ihrer eigenen Kreativität freien Lauf lassen.



Eigene Veranstaltungen

In Kooperation mit dem Bayernforum organisierte der Helferkreis 2018 erneut eine sehr erfolgreiche Veranstaltung in Neu-Ulm. Im Dietrich-Kino wurde der Film „Return to Afghanistan – die vielen Gesichter von Flucht und Migration“ gezeigt. Beim anschließenden Fingerfood-Buffer war viel Zeit für intensive Diskussionen. Mit den großzügigen Spenden, die an diesem Abend gesammelt wurden, konnten wir Nawid A., der sich zu diesem Zeitpunkt nach seiner Abschiebung noch völlig hilflos in Kabul aufhielt, den Flug in den Iran zu seiner Familie zu finanzieren.

Musik für Kinder

Schon seit 2016 kann der Freundeskreis dank großzügiger projektbezogener Spenden die musikalische Ausbildung von Flüchtlingskindern fördern. Derzeit besuchen zwei Kinder die musikalische Früherziehung, zwei erhalten Instrumentalunterricht für Geige und Cello. Ein Mädchen singt mit großer Begeisterung im Chor der „Ulmer Spatzen“.



Sport für Kinder und Erwachsene

Sport verbindet und fördert Freundschaften auch über Sprachbarrieren hinweg. Alle örtlichen Sportvereine sind bei der Aufnahme von Geflüchteten sehr engagiert. Dank der guten Beziehungen von Brigitte Köhl vom SV Oberelchingen und Sylvia Maag vom SV Thalfingen fanden viele Flüchtlinge Zugang zum Vereinssport. Der SV Thalfingen ist vom Landessportverband (BLSV) als „Stützpunktverein Integration“ anerkannt. Er profitiert seinerseits von den neuen Mitgliedern sowie deren sportlichen Fähigkeiten und Erfahrungen. So kann der Verein nun neue Sportarten anbieten. Einige Flüchtlinge haben den Übungsleiter-C-Schein. Inheimische, Migranten und Deutsch sprechende Flüchtlinge informieren die Geflüchteten bei vielen Gelegenheiten über das Sportprogramm. Sie bieten auch Begleitung an zu den ersten „Schnupperstunden“. Vor allem für Frauen und Kinder gibt es einen besonderen Service: Sie werden bei Bedarf zu Hause abgeholt und nach dem Sport wieder heimgebracht.

Die integrierten Ball-/ Volleyballgruppen haben inzwischen bei vielen Turnieren mitspielen können und dabei oft auch die ersten Plätze belegt. Beim diesjährigen Kick gegen Rassismus waren sie auch wieder erfolgreich dabei.

Auch in diesem Jahr hatten die Kinder wieder viel Spaß beim Ferienprogramm der Kindersportschule KISS. Der Freundeskreis kommt bis auf eine kleine Selbstbeteiligung für die Kosten auf. Die KISS bietet dankenswerterweise Vergünstigungen an.

Ein ganz besonderes Highlight war für einige Kinder die Teilnahme am Rotaract Kidscamp im Käsenbachtal. Dieses Zeltlager wird über Patenschaften von Rotary-Clubs finanziert und möchte neben dem Ziel, den Kindern einen „Urlaub vom Alltag“ zu ermöglichen, die Werte

von Freundschaft, Freude, Teamgeist und Selbstwertgefühl vermitteln.

Radstation (Giorgio Demartin)

Hier helfen: *Giorgio Demartin, Martin Steger, Tilbert Stütze*

Der Bedarf an Leihrädern ist weiterhin rückläufig, sodass zurzeit kaum Bedarf an neuen Radspenden besteht. Der Schwerpunkt lag auch 2018 bei der Reparatur der ausgeliehenen Räder oder eigener Räder. Die Radstation ist professionell ausgestattet, Ersatzteile sind reichlich vorhanden oder werden bei Bedarf besorgt.

Ziel ist es, zur Selbsthilfe anzuregen und nur in komplizierten Fällen selbst Hand anzulegen. Besonders im Sommer ist die Radstation auch ein beliebter Männertreff.

Organisation

Der Freundeskreis Asyl ist Teil der Vereins „für einander“ Elchinger Bürgerhilfe e.V.. Die Kleingruppen organisieren sich weitestgehend selbst. Die Gesamtkoordination übernimmt das Leitungsteam, in dem alle Kleingruppen repräsentiert sind.



v. l. Doris Geus, Monika Kaiser, Birgit Möller (Sprecherin), Mathilde Hucker, Renate Willbold-Vajagic, Sigrid Thelen, Michael Schramm, Giorgio Demartin, Franz Mayer, Werner Burkhart (nicht im Bild)

DANKE!

Wir sind von sehr vielen Einzelpersonen und Organisationen mit Kleiderspenden, Fahrrädern, Möbeln, all den kleinen Dingen, die man im Alltag braucht, unterstützt worden. Die Unterstützung wurde uns zuteil auch mit Rat und Tat, wenn es um Räumlichkeiten, Transporte, Büroeinrichtung usw. ging, aber auch mit kleinen und größeren Geldspenden oder mit Freikarten für Sportereignisse und Kulturevents. Die vielen Unterstützer lassen sich gar nicht alle auf dieser Seite aufführen, deswegen gilt ihnen allen ein ganz besonderer herzlicher Dank!

Und ganz besonders zu erwähnen: die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer, die im Freundeskreis selbst mitgearbeitet haben!

Jeder noch so kleine Beitrag zählt und verdient unseren Dank, und jede Spende kommt unseren Gästen zugute, damit sie sich in unserem Land und in unserer Gemeinde wohl fühlen können und die Integration gelingen kann.

Ihnen allen vielen herzlichen Dank!

Elchingen, im Februar 2019

Diesen Bericht finden Sie unter „Downloads“ auf unserer Homepage sowie laufend aktuelle Informationen unter:

www.fuer-einander-elchingen.de/freundeskreis-asyl/

*Spendenkonto des Freundeskreis Asyl Elchingen
Verwendungszweck: Asyl*

*IBAN DE70 6306 1486 0005 0000 09 ,
BIC: GENODES1LBK,*

Anhang 1:

Besuchte Veranstaltungen/Aktivitäten/Angebote in 2018

Januar

Löwenmensch, Mammuth und Co. Führung im Ulmer Museum mit anschließender Tonwerkstatt
Neujahrskaffee Füreinander
Jahresfeier Freundeskreis Asyl
Vesperkirche Ulm
Neujahrsempfang LRA für Asylhelfer in Roggenburg

Februar

Diakonie: Vortrag zu Asylrecht
Ausstellungseröffnung Heroes mit Fachvortrag „Gewalt im Namen der Ehre“
Kurs „Einführung Trauma-Pädagogik in Roggenburg
Schulung Datenschutz und DSGVO IHK Ulm
Bildungsmesse
Zooschule Ulm
5-tlg. Fortbildung, bis April: Wohnungs- u. Alltagsbegleitung incl. Mieterqualifizierung

März

Aktionstag mit der Wiblinger Begabtschule: Möbelräumen
Fortbildung Uni Ulm: Umgang mit Belastungsstörungen
Konzert Studio Ulmer Musikfreunde
Vollversammlung Flüchtlingsrat Kreis Neu-Ulm
Arbeitsgruppe Pressearbeit im Flüchtlingsrat Kreis NU
Start Sprachkurs für Mittelschüler
Scanplusbaskets gegen Itzehohe Eagles
Fastenessen und Spielenachmittag im Michaelshaus
Viertelfinale Scanplusbaskets gegen VfL SparkassenStars Bochum
Infoveranstaltung Diakonie und LRA NU: Eritrea und mehr...
Fortbildung: „Stressmanagement“ im Martinushaus Pfaffenhofen

April

Führung im Kindermuseum in Neu Ulm „Hör mal wer da guckt“
Demo gegen Abschiebung nach Afghanistan in Ulm
Seminar Stressmanagement
Ehrenamtsmesse Neu Ulm

Mai

Besuch im Maximilianeum
Bienenmuseum Vöhringen
Scanbaskets gegen Hansa Rostock
Dialogforum im LRA

Juni

Ausflug nach Augsburg Fuggerei und Zoo
Demo gegen Abschiebung nach Afghanistan im Flughafen München
Vortrag „36 Jahre Bauingenieur in arabisch islamischen Ländern“

Juli

Konzert Orchesterverein Ulm/Neu Ulm
Serenade im Schloss Erbach Studio Ulmer Musikfreunde
Konzert Uniorchester in der Pauluskirche
Summerfeeling- Benefizkonzert und Sommerfest in Oberelchingen
Malwerkstadt im Museum Oberfahlheim „Mein Geheimplatz“
Vollversammlung Flüchtlingsrat Kreis NU

August

Stadtranderholung Elchingen und KISS Sommercamp
Straussenfarm Riedheim und Minigolf
Sommerfest für Helfer von „füreinander“ im Tennisheim TH
Kidscamp Rotaract

September

Museum der Brotkultur „Nichts als Luft?“
Film „Rückkehr nach Afghanistan“ mit Fingerfood Buffet

Oktober

KISS Herbstcamp

November

Konzert Studio Ulmer Musikfreunde
Kinoabend IWC
Amarquartett im Stadthaus
Konzert Orchesterverein Ulm Neu Ulm
Stadelzauber
Dialogforum LRA
Vollversammlung Flüchtlingsrat Kreis NU

Dezember

Theaterbesuch Charles Dickens Weihnachtsgeschichte
lebendiger Advent in der Kleidertruhe
Weihnachtszirkus
Im Flugsimulator durch Ulm

Anhang 2: Pressespiegel 2018

29.09.2018	Augsburger Allgemeine	Der Erfolg der fleißigen Frauen
25.09.2018	SWP, Elchingen	Chance auf ein besseres Leben
20.09.2018	SWP, Neu-Ulm	Panische Angst vor der Abschiebung
13.09.2018	Stuttgarter Zeitung	In Bayern unerwünscht
19.08.2018	Süddeutsche Zeitung	Erst integriert, dann abgelehnt
11.08.2018	SWP, Elchingen	Einsatz für einen jungen Mann mit Aussicht auf Ausbildung
10.08.2018	BR24, Regionalmeldungen	Afghanischer Flüchtling Basir S. wird vorerst nicht abgeschoben
19.07.2018	Stern Nr. 30 S. 46-51	Die Geschichten hinter den 69 Afghanen, über die Horst Seehofer zynisch scherzte
17.07.2018	Augsburger Allgemeine	Elchinger Asylhelfer: „Wir überlegen hinzuschmeißen“
17.07.2018	SWP	Einsatz für Duldung mit Lehrstelle
14.07.2018	Der Spiegel, Nr. 29, S. 38-39	Der 69. Afghane
13.07.2018	Augsburger Allgemeine	Umstrittener Abschiebe-Flug: Afghanen lebten gut integriert in Schwaben
07.07.2018	SWP, Elchingen	Junger Mann schon in Afghanistan
05.07.2018	SWP, Elchingen	Flüchtling verletzt sich aus Angst vor Abschiebung
19.06.2018	Augsburger Allgemeine, Untereichingen	Gemeinsam geht es besser
20.03.2018	SWP, Kreis Neu-Ulm	Asyl: Unterkünfte werden zurückgebaut
18.02.2018	SWP, Langenau	Ein Flüchtling als Lehrling: Bodenständig hoch hinaus

**Anhang 3:
Eigene Berichte 2018**

11.12.2018	„Die Weihnachtsgeschichte“ im alten Theater
29.10.2018	Der Fall Basir Sediqi: Glückliches Ende einer schrecklichen Zeit
29.10.2018	Der Fall Nawid: Zurück ins Grauen
06.10.2018	Leserbrief zum SWP-Artikel „Abgeordneter wegen Hetze angezeigt“
14.09.2018	Pressemitteilung des Flüchtlingsrates Kreis Neu-Ulm
07.09.2018	Besuch im Brotmuseum
06.09.2018	Pressemitteilung: Ausbildungsjahr beginnt – auch für Basir?
16.08.2018	Ausflug zur Straußenfarm Donaumoos
09.08.2018	Offener Brief an Minister Herrmann
26.08.2018	Besuch im Museum für bildende Kunst Oberfahlheim
07.07.2018	Pressemitteilung: Junger Afghane versucht sich bei Festnahme das Leben zu nehmen
07.07.2018	Pressemitteilung vom Flüchtlingsrat Kreis Neu-Ulm zu aktuellen Abschiebungen
04.05.2018	Besuch beim Maximilianeum
23.04.2018	Besuch Kindermuseum im Edwin Scharff Museum
26.02.2018	Jahrestreffen Helferkreis
08.02.2018	Die Spielecke in der Kleidertruhe